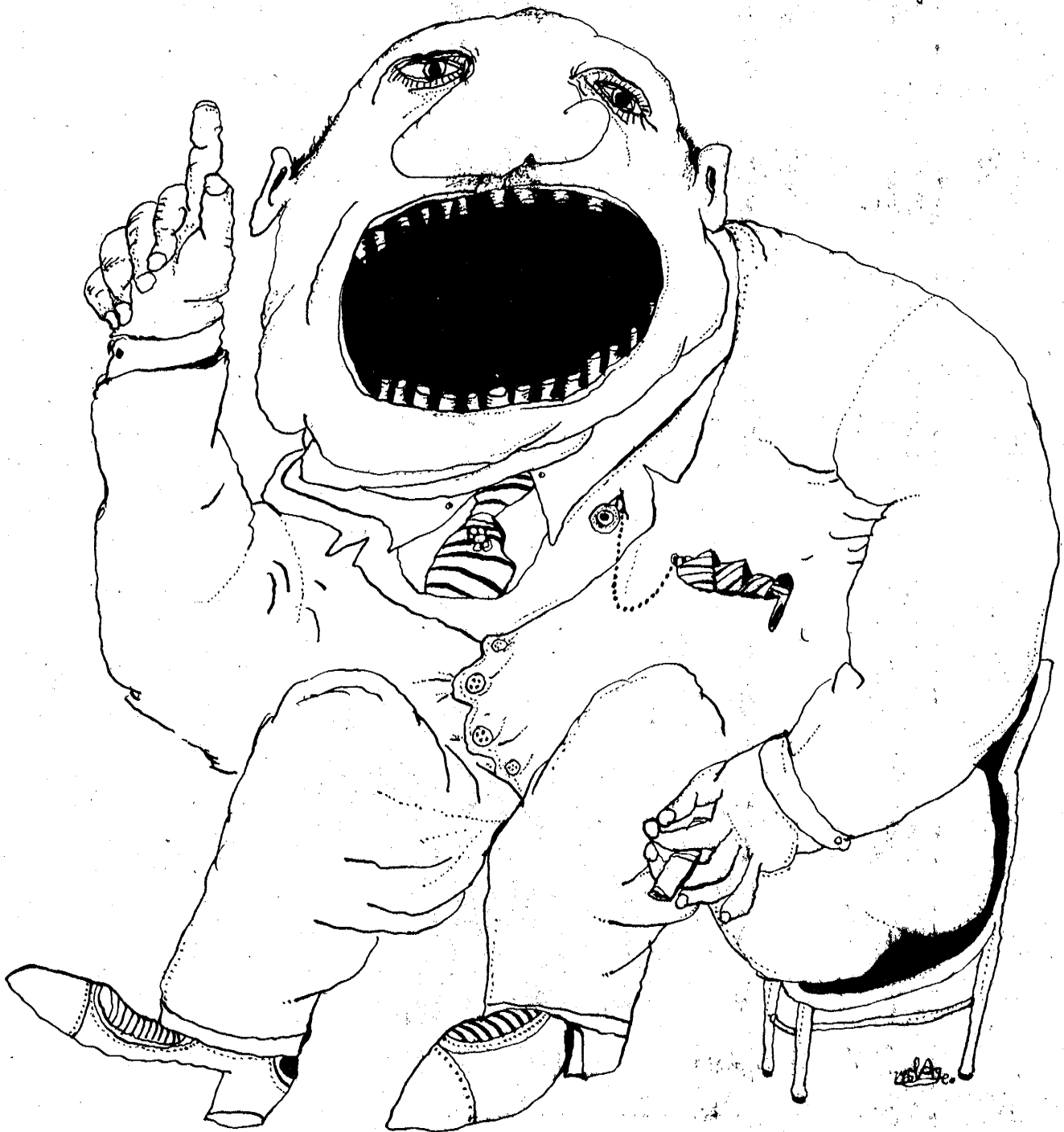


Geht nach
doch drüben



Donnerstag 24.4.69 20 Pfg.

Sonnabend nacht wurde in der Malkiste eine bürgerliche Hochzeit gefeiert. Weide Tischtücher, Kleine Nachtmusik, Kerzenlicht, Blumen, Gäste in Abendgarderobe, Partypullover und Schmalzstullen.

Eine Gruppe von Genossen hinderte man mit der Bemerkung "Dies ist eine geschlossene Gesellschaft" am Betreten des Lokals. Sie gingen trotzdem hinein. Unter Androhung von Prügelein wurden sie von den Hochzeitgästen angepöbeln: "Haut ab", "SCHMUTZIGES MAUL", "Du fliegst raus", "Primitiv!" usw. Als die Genossen "Flippern" zogen Hochzeiter den Stecker raus. Darauf verließen die Genossen demonstrativ das Lokal.

Wie später zu erfahren war, gingen Scheibe und Leuchtklasse der Malkiste durch Steine zu Bruch. Die Polizei wurde geholt.

14 Tage vorher kam es auch in der "Linken" Kneipe ZUM SCHOTEN zu einer Auseinandersetzung. Der hintere Raum und die Eingangstür wurden demoliert. Die Polizei wurde geholt.

Beide Vorfälle machen das gleiche Problem deutlich. Sie zeigen die wachsende Einsicht vieler Genossen, daß sie in den Nestern des bürgerlichen linken Konsums... fängigen Kapitalisten auf dem Leim gekrochen sind. Die pseudolinken Wirte funktionieren unsere politischen Ideen zu einer Masche um und schlagen daraus ihre Profite.

Das Bedürfnis der Genossen nach repressionslosen Freiräumen, nach Stätten der Lustbefriedigung und des sexuellen Marktes wird von den Kneipiers geschickt ausgenutzt. Wir werden nicht nur finanziell ausgebeutet, sondern gleichzeitig absorbieren die "linken" Pinten einen Großteil unserer politischen Phantasie und Aktivität. Von der unkontrollierbaren Bespitzelung durch die politische Polizei wollen wir hier gar nicht erst reden.

PROBLEM "LINKE" KNEIPEN

Um die wahren Freunde von den wahren Feinden zu unterscheiden, müssen wir die ökonomische Lage der verschiedenen Klassen in der Gesellschaft und deren jeweilige Einstellung zur Revolution in großen Zügen analysieren. (Mao)

BERTHOLT BRECHT



LOB DES LERNENS

Lerne das Einfachste! Für die Deren Zeit gekommen ist Ist es nie zu spät!
Lerne das A B C, es genügt nicht, aber Lerne es! Laß es dich nicht verdrießen!
Fang an! Du mußt alles wissen!
Du mußt die Führung übernehmen.

Lerne, Mann im Asyl!
Lerne, Mann im Gefängnis!
Lerne, Frau in der Küche!
Lerne, Sechzigjährige!
Du mußt die Führung übernehmen.
Suche die Schule auf, Obdachloser!
Verachaffe dir Wissen, Frierender!
Hungrier, greif nach dem Buch; es ist eine Waffe.
Du mußt die Führung übernehmen.

Scheue dich nicht zu fragen, Genosse!
Laß dir nichts einreden
Sieh selber nach!
Was du nicht selber weißt
Weißt du nicht.
Prüfe die Rechnung
Du mußt sie bezahlen.
Lege den Finger auf jeden Posten
Frage: wie kommt er hierher?
Du mußt die Führung übernehmen.

Für alle Reaktionen gilt, daß es nicht heißt, wenn man es nicht mitzubekommt. (Mao)



ACHTUNG!!! DER ZENTRALE ERMITTLUNGSAUSSCHUSS GIBT BEKANNT:

NACH INFORMATIONEN AUS DEM POLIZEIAPPARAT SOLLEN IN DEN TAGEN VOR DEM 1. MAI ZAHLRICHE HAUSSUCHUNGEN DURCHFÜHRT WERDEN. BUNDESANWALTSCHAFT UND POLITISCHE POLIZEI IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ HABEN ANGEBLICH INFORMATIONEN ÜBER WAFFENANKÄUFE DURCH APO-MITGLIEDER, BEVORZUGTES KALIBER SOLL DABEI 7,35 mm SEIN. DIE WAHREN HINTERGRÜNDE DÜRFTEN IN DEM ZUR ZEIT PRAKTIZIERTEN, KESSELTREIBEN GEGEN LINKE SEITENS DER BUNDESANWALTSCHAFT LIEGEN, BESONDERS SCHARF SOLL IM BEZIRK KREUZBERG UND BEI BASISGRUPPEN VORGEANGEN WERDEN! ZUR INFORMATION: HAUSSUCHUNGSBEFEHLE IST BEI "GEFAHR IM VERZUG" NICHT NOTWENDIG! EXAKTE AUSKÜNFTE ÜBER DAS ZIEL DER HAUSSUCHUNGEN GIBT ES UNTER DER RUFNUMMER 66 00 17 AB 24. 4. 69 UNTER NACHFRAGE BEIM: K.V.D.

Die spontanen Aktionen im SCHOTTEN und in der MALKISTE waren unkontrollierte, aggressive Ansätze einer Auflehnung gegen diesen Zustand, die den Konflikt klar erkennen ließen. Aber sie sind keine LÖSUNG!
Eine Lösung wäre die Gründung eigener Kneipen, die kollektiv bewirtschaftet werden und deren Profit auf Konten unserer Organisationen fließt (Rechtshilfe, Agitation, Kautions für Wohnkommunen, Rote Hilfe, Geld für U-Häftlinge, Aufbau eigener Produktionsstätten usw.). Die Gründung eines ersten dergleichen Projekts, wo man auch

politisch arbeiten kann, ist eine Tagesnotwendigkeit. Aber die Errichtung einer wirklich linken Kneipe wäre nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und sie wäre erschwert durch die monopolgleiche Stellung der bestehenden Pinten. Deshalb organisiert eine KOMTROLLE der "linken" Stampen. Erwirkt kollektiv Einsicht in ihre Geschäftsbilanzen. Erreicht, daß die Wirte Teilbeiträge der Bier- und Alkoholpreise unseren Organisationen überweisen. Genossen! Kontrolliert die linken Kneipen!!!

Ein Mittel zur Vorbereitung auf solidarisches Handeln: KARATE!

Wenn die in ihren nummernlosen Uniformen verschanzten braven Senatssbulen mit uns ihre Sommerpiele veranstalten, werden einige Genossen in der Lage sein, angemessen zu antworten. Ab sofort beginnt im Arndt-Gymnasium, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 80 (Bus 1, 10, 68) ein subversiver KARATE-Kurs. Termin: Mittwoch und Freitag, 18.00 - 21.00 Uhr. Alle Genossen sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.



Kassenkampf



Lehrlinge, junge Arbeiter, Schüler, Genossen!

Ein bekannter Genosse vom SDS sagte zu uns: "Ich schreibe nicht für diese Kneipenzeitung". Andere sagen: "Da steht ja nichts drin". Und die Neumalkklugen verlangen mehr "Niveau".

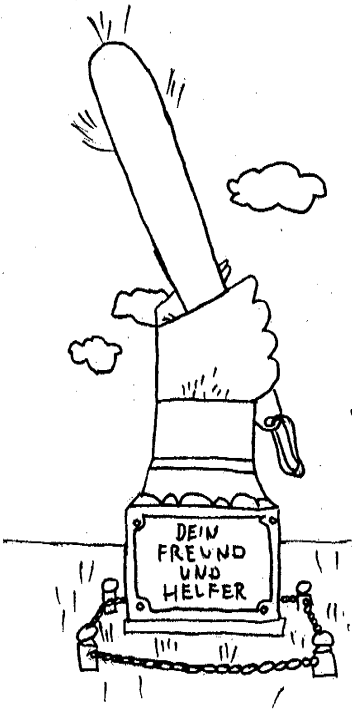
Wir scheissen auf diese Neumalkklugen. Die Klugscheisser sollen das Maul halten. Was die wirklich klugen unter ihnen denken, lesen wir in Büchern und Zeitschriften.

Wir haben das Experiment "883" angefangen, damit die hier schreiben können, die von ihrem Chef, ihrem Ausbilder, ihren Lehrern oder Eltern angeschissen werden.

Uns kotzen fachidiotische Zeitungsschreiber an. In "883" bringen wir eher Berichte von euch, von jungen Arbeitern, Lehrlingen, Schülern, die eure Situation zeigen (in eurer eigenen Sprache, mit ihren Fehlern in Ausdrucksweise und Rechtschreibung).

Benutzt "883" als eure eigene Zeitung! Sie hat jede Woche 6 leere Seiten. Nutzt sie! Sie ist nicht nur Studenten vorbehalten. Schreibt, was euch antinkt. Schreibt auf, wie Au-bilder, Lehrer und Chefs sich verhalten! Kämpft dagegen, daß die Regierenden und die Zeitung, die ihnen nach dem Munde reden, jeden einzelnen von uns isolieren und in bewußter Unwissenheit halten.

ZERSCHLAGT DEN SPRINGER-KONZERN!



Polizisten zusammen

Stabschef: In Malheur, Jugendliche, sollten eine...

Natubs
Galerie Natubs
KANT STRASSE

PLAKATE VON
MARK LENIN MAO
FOLIO - POSTER
UHLANDSTR.
52
1033 5535

KANT STRASSE
STEVE CLUB
Folklore
Kintopp
Chansons
18.50

Kleinanzeigen

Mitfahrten

Nach Hamburg eventuell weiter bis Dagebühl, Frtg. 23.5. Früh morgens, bis zu 3 Personen im Mercedes 220 S Tel.: 304 83 08

Wir sind zu dritt und suchen eine intelligente und attraktive Mitfahrerin, die mit und in den Pfingstferien nach Italien (Florenz, Rom) fahren möchte, BKB nicht unbedingt erforderlich, Unterbringung teilweise privat möglich, melden bei Teuter, 1-28 Schönflieger Str. 124

Nach Nürnberg, Regensburg Minf. 30.4. Rückf. 4.od.5.5. Tel.: 769 45 63

Nach Bremen über Hannover gegen BKB am 30.4. Rückf. 4.5. Iversen 1-38, Potsdamer Chaussee 31-33, Haus 21 84 32 71 App. 69

MITFAHRTEN SUCHE:

Nach Bonn gegen BKB am 1.5. bis 8.5. Tel.: 687 67 02

Nach Paris um den 17.5. Tel. 866159, Regine

Wechler nette Autobesitzer hat Lust, mit einer Jurastudentin über Pfingsten auf freundschaftlicher Basis nach Prag zu fahren. Führerschein vorhanden. Anruf Mi.-Do. ab 19Uhr. 84 32 71 App. 65 Müller

Nach Bielefeld gegen BKB am 30.5. oder 1.5. 2 Per. 886 34 13 Genrich

Nach Paderborn Minf. 27.-30.4. Rückf. 3.4.od.5.5. BKB Karla Schmidt 388 46 48

2 Personen nach Hamburg 30.4. oder 1.5. Wolfgang Stutzer, 1-12, Bleibtreustr.40

Nach München bzw. Rom, 1.5. bis 6.5. 80 44 91 App.15

Ende April Anfang Mai nach Jugoslawien oder Griechenland, Führerschein vorhanden. BKB, 66 70 12 ab 14 Uhr

Zimmer frei

Wer sucht zum 1.5. 1 Zimmer im Münchner Zentrum? Anfragen an Joachim v. Kaldenberg, 8 München 13, Elizabethstr. 34

Möbliertes Zimmer mit ZH, Bad, WW, in Zehlendorf, für ruhige Genossin 110.-DM Tel.: 83 49 64

Möbliertes Zimmer von 20.5. bis Okt. in Steglitz, Küche und Badbenutzung 80.-DM, 79 22 42

Separates Zimmer in Stud. Wohng. für 5 Monate 120.-DM, 883 35 92

Zimmer ab sofort, groß, 70.-DM Tel.: 26 33 67

Zimmer ab 1.5. möbliert 20 qm ZH, WW, Bad, 120.-DM, H. Werner 1-19, Reichstr.29 1. Etg. zu besichtigen ab 20 Uhr

Kleines, separates Zimmer mit ZH und fließendem Wasser, zentrale Lage (Fehrbelliner Platz) ab sofort 85.-DM Strom 5.-DM, Schmidt, 1-31 Mannheimer Str.4, 86 15 64

2 Zimmer und Küche (Badbenutzung, Ofenheizung) 145.-DM ab 1.6.69 Erler, 1-19 Horstwer 40 (U-Bahn Sophie-Charlotte-Platz) bitte vorher anrufen 306 49 70

2 Einzelzimmer à 50.-DM bei Burat 1-37, Schweitzer Str.11, 84 22 89

3 Zimmer Wohnung 150.-DM, 2 Küche, Inntoilette, schöne Kachelöfen, Moabit, Rathenower Str., zur Untermiete, ab 15.5. Tel.: 35 57 20

Möbliertes Zimmer mit Badenutzung, Meiseneckstr. kostenlos zu vergeben an Studentin. Bed.: 2 Schulkinder (6 und 8 Jahre) zur Schule zu schicken, und nach der Schule wieder in Empfang zu nehmen. Absprache nach Stundenplan, 883 45 50 12-13Uhr und 17-18 Uhr

1 Zimmer in Studentenwohnung 90.-DM Benzinger, 1-45 Dürer Str.50

Mietgesuche

2-Zimmer Wohnung in Kreuzberg 50.- bis 100.-DM Kitty Kröger 1-21, Krefelder Str. 7 Tel.: 390 73 62

Genossen suchen 6-8-Zimmer Wo. bis 800.-DM, Tel.: 72 75 12

Ich, männlich, 21 Jahre, brauche ab 1.5. unbedingt Unterkunft in antiatomitärer Wohngemeinschaft, zentral gelegen, Möbel habe ich nicht (bin aus Westdeutschland) vorläufig festes Einkommen. Wolfgang Hildebrand 1-41, Gritznerstr. 54

Genossen suchen 6-Zimmer Wo. 500.- bis 600.-DM (alles incl.) Verdienstschein gesichert, möglichst zentral bis FU Nähe Tel.: 821 28 38

Suche 1 1/2 bis 2-Zimmer Wohnung bis 150.-DM, Burkhard Flach 1-12, Schlüter Str. 36 881 22 49

2 junge Genossen suchen separate 2-Zimmer Wohnung mit Küche und Bad, bis 240.-DM, außerdem suchen wir dringend eine Schreibmaschine bis 50.-DM. Faber 883 55 49

Studenten suchen 5 bis 20-Zimmer Wohnung, Tel.: 76 26 38

Genosse sucht 1-Zimmer Wohnung bis 70.-DM (auch Außentoilette) Tel.: 26 52 93 oder 26 36 75

Suche möblierte 1-Zimmer Wohnung oder 1 Zimmer Nähe Leopold Platz bis 100.-DM J. Lauer, 1-36 Lausitzer Str. 2

Suche für älteren Studenten 1 Zimmer mit Bad in Charlottenbg. vom 1.5. bis 31.7. 301 39 45, Sarge

Zimmer in Gemeinschaftswohnung, dringend, Marián Wirth, 1-19 Harbigstr. Stud. Heim Eichkamp, Tel.: 302 01 46 App. 69

1-Zimmer Wohnung oder (und) 3-Zimmer Wohnung, preiswert Tel.: 89 84 09 oder 821 16 58

2 oder 3-Zimmer Wohnung, nicht zu teuer, Lage egal, Delf Jacobs, 1-38 Prinz-Friedrich-Leopold-Str.

1 Zimmer separat, in Studentenwohnung Carl Sonnetul 1-62, Gustav-Freytag-Str. 9

2-Zimmer Wohnung für 2 Mädchen 150.-DM, dringend, 13 66 61 ab 14 Uhr

2 Zimmer, Küche, Bad, ca. 200.-DM in 1-12 Eberhard Kottysch, 1-44 Silbersteinstr. 113, 621 76 03

Fundgrube

Zu verkaufen: Ganz neuer, echter Lammfellmantel, Ladenpreis 750.- Verhandlungsbasis 450.-DM, Tel. 455 10 36/125

Verkaufe Judoanzug, Größe 52, neu 20.-DM, Frank Niederstrasser, 1-38, Ilisensteinweg 32 a, 842524 ab 18 Uhr

Suche ganz junges Käzchen, Meißner, Tel 8131162 ab 20 Uhr Achtung, Zahnmedizin-Anfänger! Past kompl. Laborausrüstung 20-25 % unter Neupreis zu verkaufen Gunter Grube, 1-30, Bülowstr. 19-22, Tel. 26 10 11 app. 523

Zu verschenken: 2 Sessel, 1 Sofa (altmodisch), 1 Ledersofa (leicht beschädigt), zu verkaufen: Runder Tisch 30.-DM, ovaler Tisch 35.-DM Köhn, 1-31, Nassauische Str. 4 Tel. 87 91 47

Zu verschenken: 1 Kleiderschrank 1 Tisch, Sachen müssen sofort abgeholt werden. Kaiser, 1-31, Jenner Str. 9, Tel. 213 17 59

Wer hat ein Herz und vermach mir? 1 Schrank, 1 Teppich, 1 Couch, 2 Sessel, Meißner, Tel. 8131162 ab 20 Uhr

Kinderebstuhl gesucht, Tel. 733864 Schrank, Sofa, große Liege, Sessel zu verschenken, eilt! Tel. 3023910

Billig abzugeben: Bücherschrank, Schreibtisch und Sessel, Bilder, Lampen, Anruf jederzeit: 80 34 42 Scholz, 1-41, Eilertstr. 29

Wer übersetzt 10 DIN-A4-Seiten in absolut einwandfreies französisch gegen Bezahlung, Birgit Walter, Tel. 698 91 36

Zu verkaufen: Technomotor, Handstück, Fußregler, Artikulator, Abdrucklöfler, Galgen, Kuvettenpressbügel, etc. fast neu, 250.-DM, Tel. 4655283 tägl. ab 18 Uhr

500.-DM Belohnung: Gesucht wird ein 50.-DM Schein mit der Seriennummer L 0882217 C, Tel. 352795 abends

Suche Hegel-Studienausgabe, Tel. 822 18 24

Verkaufe Trompete mit Kasten und Mundstück, 85.-DM, Peter Taube, Tel. 455 89 10

Schreibe Studien- und Doktorarbeiten ab, preiswert und schnell Tel. 79 59 23

Verkaufe 1 Tisch (Nierenform) 1 kleinen Bücherschrank, billig, Tel. 24 86 04 ab 15 Uhr

Kofferschreibmaschine zu verkaufen, gut erhalten, 75.-DM, Tel. 71 76 32, Döring

Suche zweiwüglige Spiegelreflexkamera, zahle bar, Angebote an Alf, "Malkiste"

Zu verkaufen: 1 Wohnzimmerschrank 65.-DM, 1 Anrichte 35.-DM, Tel. 78 17 83, H.-J. Berkholz, 1-62, Badensche Str. 4

Italienischer Student sucht Deutsche, um Sprachkenntnisse zu erweitern. Tel. 881 35 85, Pierino Scalvo

Kühlschrank gesucht, Tel. 6184374 vormittags oder abends.

Zu verkaufen: 1 Schrank, 1 Schränkchen, 1 Schreibtisch (cont.) 1 kompl. Flurgarderobe (3-teilig), 1 ovaler Tisch, Tel. 388 52 52

Wer hat einen nicht allzu großen Schreibtisch (mögl. braun) oder ähnliches Möbel zum arbeiten abzugeben. Hamelore Haesler, 1-30, Regensburger Str. 15 bei Moschel Tel. 24 14 48

Verkaufe Stereo-Anlage (Braun, Atelier 1) 2 Lautsprecher, generalüberholt. Preis 400.-DM, Tel. 39 78 98

Übernehme Übersetzungsarbeiten und erteile Genoss(inn)en Sprachunterricht in Englisch und Französisch (Oberstufe). Verkaufe außerdem gut erhaltenen Nähmaschinenmotor. Raymond, 24 76 82

Imbisswagen, von Genossen bewirtschaftet, Montage geschlossen, Steglitz: Albrechtstr., Ecke Klingensstr., am Sweet-Beat, nach Gesichtskontrolle ein Groschen Nachlass.

Genossen, zieht um! Übernehme billig Umzüge und Transporte (VW-Bus) Bitte Postkarte an: Georg Potzies, 1-62, Gotenstr. 5, Seitenflügel-partierre, wochentags nach 18 Uhr, an Wochenenden ganztägig.

Übernehme alle Malerarbeiten, Juncker, Tel. 885 56 51

Welche Genossen sind an einem Arbeitskreis über Kuba und an einem evtl. später folgendem längerem Studienaufenthalt in Kuba (etwa November 1970) interessiert? Wir suchen Studenten und Arbeiter. Arbeitsraum noch nicht vorhanden. Melden bei "883"

Verkaufe 1 Federbett mit Bettwäsche, 1 Couch mit verstellbaren Lehnen, alles gut erhalten. 351219 ab 19 Uhr täglich.

Chinesische Schallplatten, politische Bücher, am Lehner Platz in Telefonzelle gefunden. Erich Höhn 1-19, Dankelmannstr. 45, bis 17 h vormittags

Verkaufe 2 Flugtickets (einfach) Frankfurt, Hannover, Berlin für 90.-DM (nbrm. 175.-DM) 136832

3 guterhaltene bürgerliche Polstersessel und 1 Tisch zu verkaufen, Tel. 89 88 17

Suche Bücherbord, Tel. 885 42 26 Erteile Unterrichts Deutsch-Englisch, Tel. 83 49 64

Autos

Verkaufe aus Erstbesitz guten R4, 40 88 25

Suche 20V billig mit TÜV, auch ohne Motor 80 64 70 Peter Brandes

VW Bj.59 gut erhalten, Notverkauf, mit vielen Extras, Radio (Becker) mit Telescopantenne, 5-fach beheizt, Autotomband (Philips) 2 Halogencheinwerfer Ablage vorne und hinten Ersatzbatterie 680.-DM Tel.: 18 27 73 Fr. und Sonnab. 16-18Uhr

Verkaufe Bastlerporsche ca. 600.-DM Tel. 822 18 24

Suche 2 Gürtelreifen (155x15) möglichst Kleber-Colombes V 10 Tel.: 887 05 95

Motor für 20V verkäuflich Tel.: 40 99 02 50.-DM

Verkaufe VW Anhängerkupplung Tel.: 71 81 33

VW Standard Bj.65, Okt.64 zugelassen, 51 060 km, TÜV 71 1650.-DM Tel.: 401 13 44

Suche Vespa-Motorteile (150/T4) Tel.: 887 75 96 tgl. 8-17Uhr

Verkaufe gut erhaltenen VW1200 Bj.52, AT-Motor, TÜV 12/69 700.-DM Hanning, 89 82 38

SCHAFFT DIE SCHWARZEN BREITEN ARBEITSKLEINANZEIGEN IN "883" HÖRT AUF MIT DER ZETTELWIRTSCHAFT. GEHT NICHT LÄNGER ZU MAKLERN + ANDEREN GOLD-SCHNEIDERN

JAZZ FOLKLORE

Ein Forum

GO-IN

Bleibtreustrasse 17

GEÖFFNET AB 20UHR

DIENSTAG: FOLKLORE

MITWOCH: LESUNG + LYRIK

DONNERSTAG: CAFÉ-THEATER

FREITAG: FOLKLORE

SAMSTAG: POLITISCHES KABARETT

SONNTAG: POLITISCHES KABARETT

bernar's shop 1 berlin 62 hauptstr 52 tel 76 32 76 bernar's shop 1 berlin 62

cord jeans in vielen farben auch für mädchen ab 29.50 DM

Kommissar Lederjaken ab 129.-DM

und hoden mützen henden socken pullover u a w man kann auch bier trinken und lesen und quatschen

u-bahn innsbrucker platz u-bahn schönberg bus A 4 48 65 73 75 83 84 86

cord jeans in vielen farben auch für mädchen ab 29.50 DM

GO-IN

Ein Forum

for Aktive

Bleibtreustrasse 17

GEÖFFNET AB 20UHR

DIENSTAG: FOLKLORE

MITWOCH: LESUNG + LYRIK

DONNERSTAG: CAFÉ-THEATER

FREITAG: FOLKLORE

SAMSTAG: POLITISCHES KABARETT

SONNTAG: POLITISCHES KABARETT

bookshop

RICHTIG ARBEITSKREISE EIN FLUGBLATT ANTONIO

MACHT

VERKAUFT LITERATUR

1-45 Lichte felder Kneischreckner 10

eine neue reihe: pp. quadrat

WO · WER · WIE · WAS · WANN

DONNERSTAG, 24. April: FU-AUDIMAX - 19.30 Uhr. FILM "ROTER MAI 68" Rudi Kroll und J.P. Hinz von der Jungen Presse Berlin "Können Schülerzeitungen Schüler revolutionieren?" Ergebnisse einer empirischen Studie zur Situation der Schülerpresse in Westdeutschland und Berlin. SEW, Wilmsdorfer Str. 163, Eingang Otto-Suhr-Allee, 19 Uhr "Die Bedeutung des Leninismus für die Strategie und Taktik unseres antiimperialistischen Kampfes". Referent: K.H. Kniestedt (SEW). Jugendheim "Focus", Donaust. 88, 20 Uhr, Boris Pachomow, TASS-Korrespondent diskutiert über sowjetische Politik Jugendheim Currystr. 13-14, 20 Uhr "Vom Protest zur weichen Welle" - Lieder von Donovan

Freitag, 25. April: Haus der Jugend, Bockelerpark, 20 Uhr, Politisches Forum: "Wozu politische Diskussionen in Jugendfreizeitheimen?" Ein Gespräch mit Vertretern der Jugendpflege Haus der Jugend, Argentinische Allee 28, 20 Uhr, "Macht - Brutalität - Triumph - Niederlage" Versuch einer Bildokumentation der Jahre 1933-1945 Jugendfreizeitheim Alt - Tegel 40, 19 Uhr, "Amateur-Folklorefestival" Für Folkloristen aus Berlin, Eintritt: 1.-DM

SAMSTAG, 26. April: Haus der Jugend am Wartburgplatz, 20 Uhr, Filmforum: "Das schielende Glück" (Polen, 1960)

SONNTAG, 27. April: CVM-Mackensenstr. 16, 19 Uhr, "China-unbekannter Machtfaktor im fernen Osten" Fragen zur chinesischen Innen- und Außenpolitik, U. Grundler, Diplompolitologe RC 20 Uhr, K.H. Panteleit (AUD) "Über die Vergesellschaftung der Produktionsmittel und die außerparlamentarischen Kampfformen zur Erreichung dieses Ziels aus der Sicht der AUD LEHRLINGSVERSAMMLUNG T U BERLIN AUDIMAX

Montag, 28. April: Jugendheim Goethestr. 8-9, 19.30 Uhr, Wiener Kabarett: Kreisler, Brömer und Qualtinger Jugendfreizeitheim Leberstr. 69, 19 Uhr "Rußland - gestern, heute, morgen" Jugendfreizeitheim Vorarlberger Damm 13-19, 19.30 Uhr, Weg und Wandlung des Sowjetsystems: Von Marx zu Lenin - Wegbereiter einer revolutionären Idee RC 20 Uhr "Die Politische Konzeption der evangelischen Industriejugend"

Dienstag, 29. April DPG, Hedwigstr. 13, 19 Uhr, Podiumsdiskussion mit Heinrich Albertz "Berlin - 1969" Jugendfreizeitheim Vorarlberger Damm 13-19, 16 Uhr, Politischer Zirkel: Generation 2000 Jugendfreizeitheim Friedrich-Wilhelm-Platz 11, 19.30 Uhr, Spanische Repressionen-ein Volk im Kampf gegen den Faschismus

Mittwoch, 30. April: Jugendfreizeitheim Naunynstr. 63, 19.30 Uhr, Bulgarien nach dem Neunten. SCHÜLERVERSAMMLUNG 16 Uhr T U AUDIMAX GROSSVERANSTALTUNG 19 UHR HASENHEIDE

DONNERSTAG, 1. MAI: GROSSE SOZIALISTISCHE KAMPFDEMONSTRATION DER ARBEITER, LEHRLINGS SCHÜLER UND STUDENTEN AB U-BAHNHOF TURMSTRASSE 11 UHR

Freitag, 2. Mai: Haus der Jugend Wartburgplatz, 19 Uhr, Filmforum: Das scharlachrote Siegel (England, 1954) Claus M. Rarisch und J. Schramm lesen politische Lyrik im Littaf, Sybelstr. 49, 22 Uhr

Reichskabarett

1 Berlin 15, Ludwigkirchstr. 6, Tel. 881 08 17, tägl. aus. Mo. 20⁰⁰ Programm: "A L L E S H A T S E I N E G R E N Z E N" Bier bis 3h Fr. Sa. 23 Uhr Insterburg & Co - Fr. Sa. So. Theater für Kinder

ZUMSCHOTTEN
 Schlüterstr. 52
 1. Bln 12
 Schlüterstr. 52
 Tel. 881 29 73
 antientwickelte
 Quatschbude
 Bsp. 011, 110DE

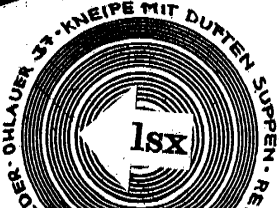
Tina Putt

»Zur Wanne«



1 Berlin 31
 Holsteinische Straße 17
 Telefon 86 21 93
 Geöffnet von 19.30-5 Uhr

IMPRESSUM: VERANTWORTLICHES REDAKTIONSKOLLEKTIV
 1 B 15, UHLANDSTR. 52, T. 883 5657
 PSEN KO. GRUPPE A 2212 44
 Bln-W
 JEDEN SONNTAG IM REP. CLUB
 AB 17 UHR, REDAKTIONSPALAUER



... und abends zu einem "Wernesgrüner Pilsener" in die
DREHSCHREIBER
 Potsdamer Straße 20
 BERLIN 31
 Täglich ab 18 Uhr geöffnet. Für Veranstaltungen: Kellersaal mit 150 Sitzplätzen, Tel. 86 29 14

ERKLÄRUNG DES SERGE KLARSFELD

Ich halte es für notwendig, daß ich eine politische Erklärung abgebe:
 Ich habe meine Frau in ihren politischen Bemühungen stets unterstützt. Niemals habe ich sie daran gehindert, so zu handeln, wie sie es für richtig hielt, gleichgültig, welches Risiko sie dabei einging. Ich bin an dem meiner Frau vorgeworfenen Verhalten innerlich nicht unbeteiligt und sollte einige Worte dazu sagen:
 Nach dem Krieg habe ich etwa bis zu meinem 21. Lebensjahr die Deutschen gehaßt - alle Deutschen, ohne Ausnahme. Ich habe das deutsche Volk gleichgesetzt mit dem Nazismus. Durch einen Zufall ist mir eines Tages das Buch über die Weiße Rose in die Hände gefallen. Ich habe es gelesen - besonders die Flugblätter der Weißen Rose. Dadurch habe ich erfahren, daß junge Deutsche dem Nazismus tapfer Widerstand geleistet haben und dafür mit ihrem Leben bezahlt haben. Ich habe begriffen, daß mein indifferenzierter Haß gegen alle Deutschen unberechtigt war. Es war für mich kein Brocken, eine Deutsche zu heiraten, die nicht Jüdin ist. Es bedeutete für mich lediglich, eine Frau zu heiraten, die ich liebte, die sich als Deutsche bekannte in der Tradition der Gebr. Scholl. Aber ich wußte auch, daß die Scholl's in Deutschland nur eine sehr kleine Gruppe und sehr isoliert waren und das sie unter dem Mantel der Legalität hingegerichtet wurden im Namen des deutschen Volkes. Ich war daher schockiert, in welcher schändlichen Weise heute die herrschenden Kreise in der Bundesrepublik, die durchgesetzt sind von alten Nazis, und in denen der nazistische Ungeist weiterlebt, sich des Andenkens an den Widerstand der Gebr. Scholl bedienen zur Verschleiierung der Tatsache, daß in Deutschland die nazistische Vergangenheit noch nicht überwunden ist; wie auf diese Weise der Widerstand von denen, gegen den er gerichtet war, in sein Gegenteil verkehrt wird. Ich habe nichts unternommen, meine Frau davon abzubringen.

Oasthaus
POLKWITZ
 Bier Wein Schnaps & Likör
 Bayerische-Strasse 33 am Olivaer
 Ab 17 Uhr geöffnet
 (Man kann auch draußen sitzen!)

den ehemaligen aktiven Nationalsozialisten Kiesinger herauszufordern, weil ich weiß, daß die Verdrängung zwischen den Deutschen und den Völkern, die unter dem Nationalsozialismus gelitten haben, nur durch den aktiven Kampf gegen jene Kräfte und Personen, die den Nazismus hervorgerufen und getragen haben und ihn heute wieder errichten wollen, erreicht werden kann. Ich bin dem Richter Drygalla dankbar, der mit seinem auf ein Jahr Gedügnis lautendem Urteil deutlich gemacht hat, daß es sich nicht nur um ein Problem Kiesinger - sondern um das Problem einer Gesellschaft und eines Staates handelt, die solche Leute wie Kiesinger decken und jene verfolgen, die gegen führende Nationalsozialisten aktiv Widerstand leisten! Dieses Urteil zeigt, wie notwendig

Widerstand ist, weil es deutlich macht, daß wir heute schon wieder in der Gefahr sind, die Freiheit zu verlieren. Wenn Sie, meine Herren Richter, sich vor Herrn Kiesinger stellen, dann helfen Sie auch Herrn Kiesinger, seine beschützten Hände weiterhin unter Glacehandschuhe zu verbergen. Sie würden damit zugleich aufs Neue die Robe des deutschen Richters beflecken. Sie haben aber auch die Gelegenheit, der deutschen Jugend die Hand zu reichen und ihren Widerstand gegen den Nazismus als Rechts auszuweisen.

Wirtshaus Wuppke

SCHLÜTERSTRASSE ECKE KANTSTRASSE · NACH 20°

KURRAS

Die geflügelten Worte des Vorsitzenden NS-Schulungsleiters der HJ und SA des heutigen Landgerichtsdirektors Michna im Kurrasprozeß; HJ-Schulungsleiter Michna gehört zum Kreis der Moabit Alt-nazis neben Genthe und SS-Obersturmbannführer Heinsen, Träger des Totenkopfrings und SS-Ehrenoldes es, welche es sich vorgenommen haben, Horst Mahler "standeswidriges Verhalten" nachzuweisen auf eigentümliche Art und Weise...
 ... Um 9 Uhr 10 meldet sich RA Mahler nicht in der vorgeschriebenen Amtstracht eines RA, und somit als solcher nicht erkenntlich! ... die Verhandlung führe ich! ... ich gebe Ihnen eine Viertelstunde Zeit, die vorgeschriebene Amtstracht eines RA anzulegen... Herr Schilly, vor dem HJ haben Sie sich die Robe sogar zugeknöpft... ich kann Ihnen das Wort entziehen, aber ich lasse Sie sogar weiterreden... doch nicht das Gericht provoziert, Herr Mahler tut das doch, Sie dürfen doch nicht die Rollen vertauschen! Vaber selbstverständlich gehts um die Sache... dann soll er sich doch die Robe anziehen... man kann das doch in den Zeitungen lesen, die Justiz soll unsicher gemacht werden...
 Fortsetzung der Verhandlung gegen den POPO-Kurras am Fr., 9 Uhr Saal 500, öffentlich! Zuschauer mit Robe die drinnen angezogen wird, sind erwünscht! Papageiengrün oder rot! Viele POPO-Zeugen, ein erkannter POPO ist ein erledigter POPO! Informationen Tag und Nacht gibt Landgerichtsdirektor August Michna 1B12 Gervinusstr. 11 Tel. Nr. 887 66 83, Klarsfeldstaatsanwalt Mils Neelsen (auch Kurras) 4B46 Beethovenstr. 41 Tel 773 52 93...

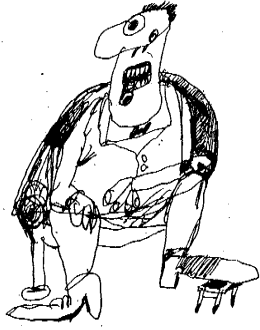
ROTE HILFE HAT EINE NEUE KONTR. HARTAUT BLEES ROTE HILFE ZEICHEN: BLAUES KREUZ 24 47 03 Bln-W
 IM ÜBRIGEN HAT EIN ALS HILFESUCHENDER ENGLÄNDER GETRANNT TYP, DER BEI UNS 1 TAG SCHLAFEN WOLLTE ALE KASSEN GEKLAUT UND AUCH SONST NOCH ALLES! SPENDET FÜR ROTE HILFE !!

1) AMERIKANISCHER FASCHISMUS v. Bernd Kramer (2, 80 km) - vergiffen z. z. / 2) MESSKALIN - Versuch von GÜNTER WALKRAF, Hmstr. von JENS JENSEN (4, 80/14, 80 - sonderausgabe) / 3) SOGHANNANTE WIRKLICHKEITEN, Gedichte von RITMAR LENZ, erscheint im Mai (4, 80/1480)

Polizeistaatspraktiken im liberalen Frankfurt

Das Unglaubliche geschah auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen. Dort, wo sich sonst der internationale Tourismus ein Stellchen gibt, kam es diesmal zu Szenen, die sich bisher nur vor Niederlassung des U.S.-Imperialismus, oder vor Konsulaten faschistischer Länder abspielten. Ursache dafür war die geplante Abschichtung des persischen Soziologiestudenten Achmet Taheri. Ihn, der demköst als Hauptbelastungszeuge gegen Polizeischläger vor Gericht aussagen wird, wollte die Ausländerpolizei kurzerhand abschleppen. Das er in seinem Heimatland, vom dort institutionalisierten Feudalfaschismus, nichts gutes zu erwarten hatte, ließ die verantwortlichen Bürokraten ziemlich kalt. Bereits auf der Fahrt zum Flughafen unternahm Taheri seinen ersten Selbstmordversuch. Nachdem man ihn nötdürftig verbunden hatte, schleiften die deutschen Schergen der imperialistischen Reaktion den persischen Genossen zur startbereiten Maschine. Das der Plan der Polizei denn noch mißlang, ist nur dem CSSR-Piloten zu verdanken der sich weigerte den flugunwilligen Passagier an Bord zu nehmen. Inzwischen hatten auf dem Gelände und in den Hallen des Flughafens die militanten Aktionen von ca. 300 Genossen begonnen. Der schlafenden Flughafenpolizei krachten die Scheiben um die Ohren und die schnell zu Hilfe eilenden Hiwis der Lufthansa und Pan-Am bekamen das einzige was ihnen zustand, eine ordentliche Tracht Prügel. Taheri hatte inzwischen seinen zweiten Selbstmordversuch unternommen. Er wurde danach in die Nervenklinik gebracht. Obwohl die Scheißbürokraten der Militanz und der Spontanität der Genossen, nicht gewachsen war, gelang es trotzdem nicht, Taheri zu befreien. Immerhin besteht jetzt noch die Möglichkeit, daß er in der zu erwartenden Gerichtsverhandlung aussagt; über das, was in der Nacht zum 30. März vor dem Kolbheim passierte, als das Rollkommando des 18. Kommissariats (polit. Polizei) unter Führung des Polizeischlägers Noll mit gezogenen Pistolen dort eindrang und der Genosse Krahl ohne Grund schwer zusammengeschlagen wurde. Im Bullenauto bekam Hans-Jürgen Krahl weitere Schläge, wobei ihm sein Nasenbein gleich zweimal gebrochen wurde. Taheri, der bei dieser infamen Schweinerei direkter Zeuge war, auch er wurde brutal zusammengeschlagen und festgenommen; wird vor Gericht bestimmt interessante Angaben über die Gestapomethoden des Meisters Noll und seiner Mannschaft machen können.

DER TERROR VON D^r SCHREYL



Was in Kunst und Wissenschaft richtig oder falsch ist, soll durch freie Diskussion unter Künstlern und Wissenschaftlern und in der praktischen künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit entschieden werden. Es darf nicht auf simple Weisung geregelt werden. (Mao)

Durch das Nebeneinanderbestehen der Abteilungen Grafik und Werbung an der Berliner Akademie für Grafik, Druck und Werbung entsteht der Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung der gestalterischen Tätigkeit bereits am Studienplatz. Die feudalistische Struktur der auf engste mit der Wirtschaft verflochtenen Akademie stellt uns die Verewigung dieses Konflikts in Aussicht, indem jede relevante Äußerung kritischen Bewußtseins unterdrückt, jede kritische Reflektion über das Selbstverständnis des Grafikers als zweck- und weltfremd, ja als verbrecherisch diffamiert und jedes Studienfach, das über das technokratische Lehrangebot hinausgeht, hinwegreformiert wird. Die Studenten der Abteilung Grafik, denen die gesellschaftliche Funktion ihres Berufes bewußt ist, und die in der Konsumwerbung eines der subtilsten Instrumente der Ausbeutung erkannt haben, kämpfen seit mehreren Semestern gegen eine solche Verstummlung ihres Studiums und den von der Senats- und Akademieverwaltung betriebenen Umbau der Akademie in eine vom Kapital gesteuerte Berufsschule.

Die jüngsten, hinterhältigen während der Semesterferien erlassenen Dekrete des derzeitigen Direktors SCHREYL, eines ehemaligen Plakatsortierers und Kunstgeschichtlers Sedlmayrerscher Prägung, sind typische Beweise für den reaktionären Mief, den seine athletischen Selbstaufblähungen ausströmen: Die Klasse für Informationsgrafik wurde abgeschafft, neue Bewerber nicht mehr aufgenommen. Herr Förtsch, Leiter dieser Klasse, wurde durch "Strafversetzung" daran gehindert, ein in Zusammenarbeit mit den Studenten entwickeltes Ausbildungsmodell, das von Prof. Seitz, Hamburg, als eines der fortschrittlichsten bezeichnet wurde, zu verwirklichen. Das Seminar "Grundlagen der visuellen Kommunikation", in dem die Studenten mit den Dozenten für Farblehre, Mathematik, Psychologie und Gestaltung zusammenarbeiten, soll auslaufen. (Schreyl: "Es wird immer die visuelle Kommunikation als eine Alternative angeboten. Diese Alternative ist durchaus draußen nicht existent") Studieninhalt und Form des Studiums werden ohne Aussprache mit den Fachdozenten und Studenten von oben verordnet. So werden die gestalterischen Fächer konsequent abgebaut zugunsten von Wirtschaftslehre, Marketing usw. Dozenten und Studenten werden bespitzelt. Der ohne Wissen

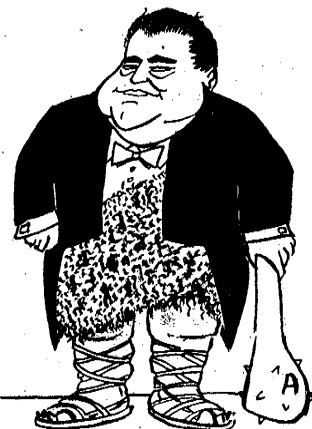
und Billigung der Studenten und Dozenten vom Direktor inthronisierte Abteilungsleiter CZERMAK notiert "interessante Äußerungen". Der Direktor versucht, den internationalen Ruf eines Dozenten, dessen fachliche und pädagogische Qualifikation unbestritten ist, zu zerstören, indem er seine Lehrmethoden öffentlich als verbrecherisch diffamiert. Der Direktor schädigt das Ansehen der Akademie, indem er die Leistungen der vergangenen Abschlussemester öffentlich als absolut niederschmetternd bezeichnet, obwohl er selbst den Vorsitz des Prüfungsausschusses führte, der in den letzten Semestern ausschließlich gute Wertungen testieren konnte. Der frühere (gewählte) Abteilungsleiter G. Braun hat daraufhin aus Protest gegen diese Äußerungen ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragt. Der Direktor bezieht die Kriterien zur Bewertung der Arbeiten aus den Auskünften dreier Werbeagenturen. Aus völlig nichtigem Anlaß sind Ermittlungen mit dem Ziel eines Relegationsverfahrens gegen einen politisch unbequemem Studenten eingeleitet worden. Die Unruhe, die der Direktor damit in die Abteilung getragen hat, veranlaßte die Dozentenschaft nahezu geschlossen gegen die autoritäre Störung des Arbeiterfriedens beim Senat zu protestieren. DIE STUDENTENSCHAFT FORDERT SCHREYLS RÜCKTRITT, DIE REHABILITIERUNG VON HERRN FÖRTSCH UND DIE RÜCKNAHME DER IRRSINNIGEN ANORDNUNGEN UND DIFFAMIERUNGEN.

Die Mehrzahl der Studenten der Abteilung Grafik versucht im Widerstand gegen die reaktionäre Schulautorität, deren Studienplan sie boykottieren, ihr Studium selbst zu bestimmen und neue Kommunikationsmodelle, wie es schon in der Klasse Informationsgrafik begonnen wurde, zu entwickeln. Diese Modelle entstanden aus der Negation von Werbepraktiken, die zum Zwecke der Profitmaximierung angewendet werden und auf der Ausnutzung von Ängsten, Frustrationen, Unwissenheit, Illusionen, sozialer, rassistischer und sexueller Diskriminierung, Statusstreben und Kontaktlosigkeit beruhen. Angestrebt werden Kommunikationsstrukturen, die für die Zwecke der Manipulation, der Fernsteuerung von Individuen unbrauchbar sind, die vielmehr für die Emanzipation der Individuen nutzbar gemacht werden können; Kommunikationsmodelle also, die durch die Vermittlung von Informationen den Abbau von Illusionen bewirkt und die Auslösung von Lernvorgängen ermöglichen. Informationsgrafik wird nicht als ein Spezialzweig der Grafik verstanden, sondern macht alle nur denkbaren Bereiche der modernen visuellen Massenkommunikation zu ihrem Gegenstand. Studentenrat der Abteilung Grafik

WIR SUCHE EINE WARTUNGSMÖGLICHKEIT FÜR DEN VW-BUS VON "883" UND BLAUKREUZ



"883" HAT JEDEN SONNTAG, 17-UHR ÖFFENTLICHES REDAKTIONSPALÄVER. IM REP. CLUB (LESEZIMMER).



Rotbücher

- 2. Paul A. Baran/Erich Fried/Gaston Salvatore: Intellektuelle und Sozialismus. 128 Seiten. DM 4,50
 - 3. Aimé Césaire: Über den Kolonialismus. 80 S. DM 3,50
 - 5. Mao Tse-tung: Über Praxis und Widerspruch. 96 Seiten. DM 3,50
 - 7. Wolfgang Dreyer: Antiautoritäres Lager und Anarchismus. Mit einem Lesebuch. 180 Seiten. DM 5,50
 - 8. Ernesto Che Guevara: Guerrilla - Theorie und Methode. 160 Seiten. DM 5,50
 - 10. Wilfried Gottschalch: Parlamentarismus und Räte Demokratie. Mit einem Lesebuch. 128 Seiten. DM 4,50
- Abonnieren Sie die Rotbücher in Ihrer Buchhandlung. Sie erhalten sie dann sofort nach Erscheinen für DM 1,- billiger. Der Verlag schickt gern den Almanach kostenlos. Berlin 31, Jenser Straße 6. **Wagenbach**

ALLE REDEN VON SCHWEDEN ... wir fahren hin!

SOMMERLAGER für junge Berliner von 8-25 Jahren

11. Juli bis 2. August
3 Wochen ab 35 DM

Prospekt durch Postkarte
Anm.: DIE FÄHNER # 1
Berlin 42 (Friedrichshagen)
Albrechtstraße 107-105
Telefon 701 1041

BRUNNEN 12 SYBELSTR. 49

Litfass

SPRIT-FRAGEN
FILM-JATZE
GRIECHISCHE KÄSE

SHOPS

HAUTE DISKUSSTONEN
RECHTENBEREICH
SCHWARZE MOGLICH

BIER
SCHMALZSTUHL

KRALUTSUPPE
TRODEL
KELLER

SCHREIBARBEITEN

DIESE IBM-SCHRIFT - BILLIGST UND GUT. ZAHL-WIENEN. 687 29 02

Buchhandlung

Karin Röhrbein

1 BERLIN 15
LUDWIGKIRCH-STRASSE 4

INTERNATIONALE LINKE PRESSE

LOGIE

POLITIK & SOZIOLOGIE

tel 881 46 59

MARKTST. BRUCHERWISSENSCHAFTEN

LAGER MIT DER DRUCKEREI?

PLAKATE-HANDETTTEL-KLEBER
BÜCHER+ZEITUNGEN-REPRINTS

ZAHN-WIENEN, Bin 47, Weckerstr. 91
687 29 02

ZUM 1. MAI

WIE DIE REVISIONISTEN DIE THEORETISCHE DISKUSSION DER BÜNDNISFRAGE FÜHREN

Am 1. April hat sich das Maikomitee zur Vorbereitung einer Kampagne zum 1. Mai konstituiert. Diesem Komitee gehören folgende Gruppen an: die Basisgruppen Moabit, Spandau, Tegel, Wilmersdorf und Zehlendorf, das Aktionskomitee Siemens, der SC Neukölln, der Zentralrat der Kinderläden, Sexpol-Nord, die Projekt- und Ad-hoc-Gruppen der Sektionen Betriebe und Politische Ökonomie, die Gruppen der Sektion Justiz sowie die AStA TU und FU, die Falken, Spartakus und die Roten Garden. (Informationen über Gruppenkonzepte und laufende Berichte über die Arbeit des Maikomitees wurden in der Roten Pressekorrespondenz Nr. 5 bis 10 veröffentlicht.)

In Anknüpfung an die im letzten Jahr zum 1. Mai durchgeführte gemeinsame Demonstration suchte die SEW dieses Mal mit einem Angebot an alle Gruppen der linken und "demokratischen" Bewegung zur Vorbereitung einer gemeinsamen Demonstration und abschließenden gemeinsamen Kundgebung dem Problem der Bündnispolitik vorzugreifen.

Das Maikomitee war der Ansicht, daß sich alle Gruppen mit eigenen Parolen, einschließlich der SEW, an einer gemeinsamen Demonstration beteiligen sollten, daß eine gemeinsame Kundgebung aber eine öffentliche theoretische Diskussion über das Konzept der Bündnispolitik der SEW, insbesondere über die konkrete Bestimmung der einzelnen Etappen der Revolutionierung des Klassenbewusstseins vorausgehen hätte. Es beauftragte einige Genossen, einen entsprechenden Brief an die SEW zu formulieren (s. RPK Nr. 8; siehe unten), der am 17. 4. dem Parteivorstand überreicht und am nächsten Tage in der Roten Presse Korrespondenz veröffentlicht wurde.

Auf einem am selben Abend stattfindenden Seminar der Maikomitee angehörenden Gruppen wurden der Brief an die SEW und das eintreffende Antwortschreiben diskutiert. Es wurde beschlossen, den Stil politischer Bündnispolitik und gemeinsamer Aktionen so zu bestimmen, daß die inhaltliche Diskussion über die theoretischen Positionen nicht durch technische Diskussionen ersetzt werden könne, daß die öffentliche Diskussion nicht zugunsten einer geheimen Gruppensprache auf Delegationsebene aufgegeben werden dürfe.

Inzwischen wurde der Brief der SEW in der Wahrheit vom 19. 4. abgedruckt; die Genossen vom Parteivorstand hielten es allerdings im Interesse ihrer Informationspolitik trotz entsprechender Bitte nicht für angemessen, den Brief des Maikomitees abzudrucken.

Wir meinen in der Tat, der Fehlleistung der SEW in ihrem eigenen Brief folgen zu können, daß unter diesen Voraussetzungen "das politisch Gemeinsame dem politisch Trennenden untergeordnet werden muß".

Am 1. Mai demonstrieren nicht nur die Jungarbeiter und Lehrlinge für ihre Forderungen, am 1. Mai demonstrieren auch die Studenten gegen die Praxis der Relegationen und der Schließungen von Instituten.

MAIKOMITEE U-BAHN TURMSTRASSE MAIDEMONSTRATION

BRIEF DES MAIKOMITEES AN DIE SEW

Dieser Brief wurde am Donnerstag, den 17. 4. 69, dem Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Westberlin übergeben. Wir bringen ihn hier zur unmittelbaren Information der Genossen und möchten gleichzeitig das Redaktionskollektiv der Zeitung "Die Wahrheit" um Abdruck bitten.

AN DIE GENOSSEN DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI WESTBERLINS UND IHREN PARTEIVORSTAND.

Am 10. April 1969 trafen Beauftragte des Sozialistischen Maikomitees mit Vertretern des Parteivorstandes der SEW zusammen, um die Voraussetzungen für eine

gemeinsame Demonstration und Kundgebung zum 1. Mai zu erörtern. In dem Gespräch vertraten die Genossen der SEW die Grundlinie, daß das politisch Gemeinsame dem politisch Trennenden übergeordnet werden müsse. Die SEW stelle sich eine breite Einheitsfront bis zu den Vertretern der linken Bourgeoisie vor. Dieses Vorgehen schließe die Veröffentlichung "antisowjetischer" Ansichten in Plakaten und Sprechchören aus. Symbol des gemeinsamen Kampfes sollten die roten Fahnen sein.

Das Sozialistische Maikomitee kann keinen Begriff von Einheit akzeptieren, dessen wesentlicher Inhalt im Dunkeln bleibt. Es ist der Überzeugung, daß der Inhalt des politischen Kampfes sich auf die Erfahrung und die Bedürfnisse der sozialistischen Jungarbeiter, Lehrlinge, Schüler und Studenten stützen muß. Wir schlagen deshalb der SEW vor, die unterschiedlichen politischen Strategien in einer Veranstaltung spätestens acht Tage vor dem 1. Mai vom Ergebnis dieser Veranstaltung abhängig zu machen. Das Generalthema soll lauten: Zur Dialektik von Reform und Revolution im revolutionären Prozeß. Nachfolgend stellen wir die Umrisse von drei Thesen dar, die wir auf dieser Veranstaltung gegenüber der SEW vertreten wollen.

1. Wir gehen davon aus, daß die SEW eine zunehmende Verschärfung zwischen dem monopolkapitalistischen Staat und den Volksmassen postuliert, in die Analyse der westdeutschen und westberliner Arbeiterklasse und deren Klassenbewusstsein nicht einget.

Insbesondere weigert sich die SEW permanent, die einzelnen Etappen der Revolutionierung des Klassenbewusstseins zu bestimmen. Die SEW geht von einer statistischen Bestimmung des Begriffs der arbeitenden Massen aus und berücksichtigt nicht den strukturellen Wandel in der Arbeiterklasse unter den Bedingungen der technischen Revolution.

Schwerer wiegt, daß sie bei der Bestimmung des Klassenbewusstseins das geschichtliche Scheitern der deutschen Arbeiterbewegung im allgemeinen und die spezifische Rolle der sozialistischen Klassenorganisationen unterschlägt. Die SEW geht korrekterweise davon aus, daß der revolutionäre Marxismus alle revolutionären Kampfformen beherrschen muß. Sie ist aber nicht in der Lage, die Bedeutung der einzelnen Kampfformen innerhalb eines historischen Zusammenhangs zu entwickeln. Deshalb wiederholt sie stereotyp die notwendige Verbindung von parlamentarischen und außerparlamentarischen Kampfformen, ohne angeben zu können, welche konkreten Formen des Widerstandes gegenüber den zunehmenden Formierungs- und Faschisierungs Tendenzen des westdeutschen Staatsapparats zu ergreifen sind. Stets betont die SEW, man müsse am gegenwärtigen Stand des Klassenbewusstseins ansetzen. Daß sie aber in Wirklichkeit nur die Ohnmacht der arbeitenden Massen vertieft, zeigt endgültig ihre Politik im Kampf gegen die Notstandsgesetze. Bezeichnend dafür ist, daß sie auch heute noch das elende Spektakel eines Sternmarches auf Bonn als einen mächtvollen Beweis des Massenkampfes ansieht und sich damit in der Praxis außerhalb des leninistischen Prinzips der Abhängigkeit der Kampfformen von der objektiven historischen Entwicklung stellt.

Danach aber muß der verschärfte Druck seitens des westdeutschen Staatsapparats beantwortet werden mit der Organisation von Formen kollektiven Widerstandes an der Basis. Das ist die Hauptsache.

Während der Zwangscharakter der bürgerlichen Rechtsordnung sich immer deutlicher zeigt, jagt die SEW dem Grundgesetz nach, das 1949 einen zeitweiligen Waffenstillstand feindlicher Klassen bezeichnete. Dieser Politik gegenüber sind wir der Meinung, daß das Klassenrecht, wie es sich etwa im Betriebsverfassungsgesetz zeigt, offen abgegriffen werden muß, sobald der Mobilisierungsgrad der Arbeiter in den

Fabriken es zuläßt. Diese Mobilisierung ergibt sich nicht naturgemäß aus der Einsicht in die Überlegenheit sozialistischer Gesellschaftssysteme, sondern ist das Ergebnis heftiger Kämpfe auf Betriebsebene.

2. Die SEW hofft mit ihrem Entwurf einer erweiterten und qualifizierten Mitbestimmung an die Mitbestimmungsforderungen der Gewerkschaften anzuknüpfen. Die SEW fällt mit diesem als Gesetzesvorschlag der Westberliner Sozialdemokratie unterbreiteten Programm hinter das Bewußtsein der Arbeitermassen zurück, die durch ihre Desinteresse an der ganzen Mitbestimmungsdebatte zu erkennen geben, daß bei den geplanten Entwürfen nichts für sie, aber alles für die Monopole und die erstarrende Gewerkschaftsbürokratie heraus springt. Die Massen sagen: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Die SEW sagt: Vertrauen ist gut, Mitbestimmung ist besser.

Der politische Begriff der Arbeiterkontrolle ist von uns wieder aufgenommen worden, um den integrativen Charakter der Mitbestimmungsgesetze bloßzustellen und dem Kampf der Arbeiter von der Betriebsebene aus eine Perspektive zu geben. Die SEW wirft uns vor, wir würden mit dieser Position objektiv die Interessen der Unternehmer. Darauf antworten wir, daß der fortgeschrittene Flügel der westdeutschen Kapitalistenklasse die Mitbestimmungsforderung längst übernommen hat. Solange es einigen Fraktionen der Westberliner außerparlamentarischen Opposition nicht gelingt, den Begriff der Arbeiterkontrolle in seinem Charakter als politische Übergangsforderung klarzumachen, haben diejenigen recht, die diese Fraktionen als in perspektivlosen Syndikalismus verfallen bezeichnen.

Die Arbeiterkontrolle ist (wie bereits Lenin und Trotski im Jahre 1905 ausgeführt haben) ein Kampfinstrument der Arbeiterklasse, das seine volle politische Wirkung erst in der Periode der Doppelherrschaft am Vorabend der Revolution entfalten kann. Hinter der hohlen Phraseologie des Pseudoleninismus der SEW verbirgt sich jedoch der totale Mangel an eigener offensiver Betriebspraxis.

Die Arbeiterkontrolle muß notwendig Kampfmaßnahmen zur Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparates entwickeln, wenn sie sich nicht dem Verdacht aussetzen will, an die Vorstellungen bürgerlicher Sozialisten, Opportunisten und Revisionisten alten Schlages anzuknüpfen, die die Parole "Die Fabriken den Arbeitern" auf ihre Fahnen geschrieben haben.

3. Die SEW hat auch eine Theorie und Praxis des europäischen Klassenkampfes. Während Konzentration und Zentralisation des europäischen Kapitals fortschreiten, während die Bundesrepublik die Widersprüche zwischen hochindustrialisierten und unterentwickelten Regionen zu verschleiern sucht, während die NATO als Bürgerkriegsarmee sich auf die Zerschlagung von westeuropäischen Befreiungsbewegungen umgestellt hat, glaubt die SEW im Verein mit den "prosozialistischen" kommunistischen Parteien einen unverbindlichen "Internationalismus der Tat" propagieren zu müssen. Statt an der Mobilisierung der ausländischen Arbeiter tatkräftig mitzuwirken und an der Ausarbeitung einer westeuropäischen Streikstrategie teilzunehmen, beschränken sich die Anstrengungen der SEW auf nichtsagende Solidaritätserklärungen, haltlose Beschimpfungen der Volksrepublik China und auf Wiederholung der sowjetischen Ansichten zur Intervention in der CSSR.

Berlin, d. 18. 4. 1969

Für das Sozialistische Maikomitee:
 Tilman FICHTER
 Hans-Jürgen GRUNE
 Jürgen HORLEMANN
 Dietrich KREIDT
 Peter NEITZKE
 Bernd RABEHL
 Christian SEMLER
 Dieter STURM

Einen Finger kann man brechen
 Fünf Finger sind eine Faust

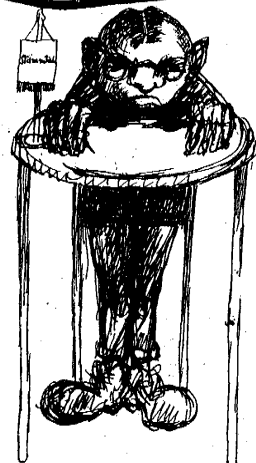
• VERANSTALTUNGEN

Folgende Veranstaltungen sind für die Vorbereitung zum 1. Mai geplant:

am 27. 4. findet um 16 Uhr in der Technischen Universität eine Lehrlingsveranstaltung statt; am 30. 4. , 20 Uhr eine Großveranstaltung in der Hasenheide zum 1. Mai.

Für Betriebszeitungen, Plakate, Klebezettel und Filme brauchen die Maikomitee arbeitenden Gruppen Geld.

Schickt Spenden auf das Konto des Rep. Club e.V.; B 15, Wiedlandstr. 27, Postscheckkonto: Berlin-West, Nr. 19 41 56, Kennwort: Maikomitee.



Für mich gilt: "Dialektisch verbindet den Charakter" Oswald

JAZZ · FILME · SCHACH · KAFFEE · INT. PRESSE · TEE

Quartier von Quasimodo

Tagl. ab 15 Uhr
 ab 21⁰⁰ JAZZ

DONNERSTAG
 KNEIPEN-
 THEATER

KANTSTR. 10/11
 FASANENSTR.
 (neben DELPHI)

